

Knalleffekt in der Fluglärmkommission

Flugsicherung Austro Control beantwortet Fragen nicht – Vorsitzender Bürgermeister Josef Flatscher bricht die Sitzung ab

Freilassing. Mit einem Knalleffekt endete gestern die Zusammenkunft der deutsch-österreichischen Fluglärmkommission zum Flughafen Salzburg schon nach kurzer Zeit. Der Vorsitzende dieses Gremiums, Freilassings Bürgermeister Josef Flatscher, brach die Sitzung ab, nachdem die österreichische Flugsicherung Austro Control (ACG) Antworten auf Fragen schuldig blieb. Dabei lagen sie schon seit Wochen schriftlich vor. Als Grund gab der Vertreter von Austro Control an, dass Christian Woborsky, der Vertreter der ACG aus Wien, in Urlaub sei.

„Wir empfinden es als einen Affront, wenn ein wichtiger Teilnehmer der Kommission wie die Austro Control zu Fragen und Anträgen aus früheren Sitzungen keine Auskünfte geben kann“, betonte Bürgermeister Flatscher gegenüber der Heimatzeitung. „Wir führen extra eine Liste zu Fragen und Anträgen, die wir allen Teilnehmern schon im Vorfeld der Sitzungen zukommen lassen, und erwarten dann, dass wir jeweils eine Antwort von der zuständigen Stelle, in diesem Fall von der Austro Control, erhalten.“

Es sei nicht das erste Mal, so der Vorsitzende, dass die Austro Control nicht an einer Sitzung teil-



Im Tower in Salzburg sorgen die Mitarbeiter von Austro Control für einen geregelten und unfallfreien Flugbetrieb. – Foto: Hudelist

nahm oder Anfragen nicht beantwortete. Auch das Bayerische Verkehrsministerium, das auf Grund des Luftverkehrsgesetzes die Kommission bestellt und von ihr beraten wird, habe schon über das österreichische Verkehrsministerium die Austro Control aufgefordert, an den Sitzungen regelmäßig teilzunehmen.

In der vorangegangenen Kommissionsitzung im Herbst 2016 hat die Austro Control bei etlichen Tagesordnungspunkten auf den „Gemeinsamen technischen Ausschuss“ verwiesen. In der gestrigen

Sitzung bemerkte Fluglärmkommissionsmitglied Bettina Oestreich, dass genau diese Themen in den Sitzungen des technischen Ausschusses so gut wie nicht behandelt wurden. Sie war Mitglied in diesem Ausschuss.

„Heute war das Maß für uns voll“, so der genervte Kommissionsvorsitzende Flatscher, „wenn in der Sitzung ein wichtiger Teilnehmer, der zu technischen Fragen Auskünfte geben kann, nicht anwesend ist und auch nicht im Vorfeld zu unseren Anfragen Stellung nimmt.“ Auch andere geladene

Teilnehmer, unter anderem Landrat Georg Grabner, sind dieser Meinung: „Wir wollten deshalb ein Zeichen setzen, dass man so mit uns nicht umgehen kann.“

Wann die Sitzung wiederholt wird, lässt der Kommissionsvorsitzende noch offen: „Erst dann, wenn sichergestellt ist, dass wir zu unsere Anfragen auch Antworten erhalten werden.“ Um welche Fragen es sich dabei handelt, teilte der Kommissionschef nicht mit.

Höchst verärgert reagierte die Freilassinger Schutzverbandsvorsitzende Bettina Oestreich, die auch Mitglied in der nicht-öffentlich tagenden Kommission ist: „Es stellt sich für mich dringend die Frage, ob die Übertragung der Aufgaben der Flugsicherung an die Austro Control (ACG) durch die Deutsche Flugsicherung DFS beziehungsweise das Bundesverkehrsministerium aufgekündigt werden soll.“ Mit „Ausweichen und Hinhalten“ kommentiert sie die Vorgangsweise von Austro Control.

„Fadenscheinig“ sind für sie die Gründe, warum die österreichische Flugsicherung zum wiederholten Mal keine Antworten auf die offenen Punkte vorbereitet hatte. „Einige Kommissionsmitglieder stellten die Frage, wieso wir dann

hier sitzen, obwohl die Agenda und die offenen Themen im Vorfeld verschickt wurden und der Vorsitzende Josef Flatscher darauf hingewiesen hatte, dass Berichte zu den offenen Themen vorbereitet werden sollen“, berichtet sie.

Stadtrat Robert Judl fragte, ob dann auch seitens der ACG kein Bericht zum Tagesordnungspunkt 4 „Bericht der Austro Control“ zu erwarten sei. Als dies die ACG bestätigte, unterbrach der Vorsitzende Bürgermeister Flatscher die Sitzung. Ministerialrat Rainer Köstler vom bayerischen Verkehrsministerium unterstützte diesen Abbruch mit der Aussage: „Wenn in einer Sitzung der FLK München oder Frankfurt die DFS keine Aussage treffen kann, dann wird die Sitzung auch abgebrochen.“

Nach Angaben Bettina Oestreichs waren sich alle deutschen Vertreter einig, dass damit die Grenze der Nichtachtung überschritten wurde. Alle deutschen Vertreter hätten den Raum verlassen. Für Oestreich verlangt dieser „unglaubliche Affront“ nach Konsequenzen, nämlich einem „regulierenden Eingreifen durch den bayerischen Innenminister Joachim Herrmann auf höchster politischer Ebene“.